

Arbeitsaufträge von der Leyens an die neue EU-Kommission – Teil 2

„Ein europäischer Grüner Deal“

				
Frans Timmermans Progressive Allianz der Sozialdemokraten (S&D), Niederlande	Kadri Simson Renew Europe, Estland	Virginijus Sinkevičius Grüne / Europäische Freie Allianz, Litauen	Adina Vălean Europäische Volkspartei (EVP), Rumänien	Paolo Gentiloni Progressive Allianz der Sozialdemokraten (S&D), Italien
Exekutiver Vizepräsident	Kommissarin für Energie	Kommissar für Umwelt und Ozeane	Kommissar für Verkehr	Kommissar für Wirtschaft
DG Klima (CLIMA) Koordination aller Kommissare im Bereich „Ein europäischer Grüner Deal“	DG Energie (ENER)	DG Umwelt (ENV) DG Maritime Angelegenheiten und Fischerei (MARE)	DG Verkehr (MOVE)	DG Wirtschaft und Finanzen (ECFIN) DG Steuern und Zollunion (TAXUD)

Am 16. Juli 2019 wurde Ursula von der Leyen vom Europäischen Parlament zur neuen Präsidentin der künftigen EU-Kommission gewählt. Am 10. September 2019 hat sie die Mitglieder ihrer Kommission für die kommende Legislaturperiode 2019–2024 vorgeschlagen, die Ende November vom Europäischen Parlament bestätigt werden sollen.

Dieser cepAdhoc bewertet die zentralen Arbeitsaufträge von der Leyens an den als Exekutiven Vizepräsidenten vorgesehenen Timmermans sowie an die ihm zugeordneten Kommissare zu den Themen Klima, Energie, Umwelt, Verkehr und Wirtschaft.

Ein europäischer Grüner Deal

Am 16. Juli 2019 wurde Ursula von der Leyen vom Europäischen Parlament zur neuen Präsidentin der EU-Kommission gewählt. Am 10. September 2019 hat sie die Mitglieder ihrer Kommission für die kommende Legislaturperiode 2019-2024 vorgeschlagen.

Frans Timmermans (Niederlande), Margrethe Vestager (Dänemark) und Valdis Dombrovskis (Lettland) sollen in der neuen Kommission eine hervorgehobene Rolle erhalten. Sie sind jeweils Exekutiver Vizepräsident und nehmen eine doppelte Aufgabe wahr. Zum einen sind sie jeweils für einen übergeordneten Themenbereich zuständig und koordinieren die Arbeit der dafür zuständigen Kommissare. Zum anderen sind sie gleichzeitig auch als Fachkommissar für einen eigenen Politikbereich zuständig und werden dabei von der jeweiligen Generaldirektion der Kommission unterstützt.

Neben den drei Exekutiven Vizepräsidenten werden fünf weitere Mitglieder der Kommission Vizepräsidenten sein. Drei dieser fünf – Věra Jourová (Tschechien), Margaritis Schinas (Griechenland) und Josep Borrell (Spanien) – leiten ebenfalls einzelne Gruppen von Kommissaren.

Die EU-Kommission muss noch vom Europäischen Parlament bestätigt werden. Zunächst fanden dort Anhörungen der designierten Mitglieder statt. Ende November wird das Parlament über die Kandidaten abstimmen. Am 1. Dezember soll die gewählte Kommission die Amtsgeschäfte aufnehmen.

In diesem cepAdhoc werden die zentralen umweltpolitischen Arbeitsaufträge von der Leyens an die künftigen Kommissare bewertet. Frans Timmermans ist verantwortlich für den Themenbereich „Ein europäischer Grüner Deal“. Er ist allein zuständig für Klimapolitik und koordiniert Teile der Arbeit der ihm zugeordneten Kommissare.

Die Arbeitsaufträge der Kommissionspräsidentin

Klima	
Timmermans	In einem ersten „Europäischen Klimagesetz“ für die EU das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 verbindlich festlegen .
	 cepBewertung: „Klimaneutralität“ bedeutet, dass im Saldo nicht mehr CO ₂ emittiert wird, als durch „CO ₂ -Senken“ – wie Wälder und Meere, die der Atmosphäre CO ₂ entziehen und binden – aufgenommen wird. Zwar kann eine langfristige Strategie der EU für die hierfür erforderliche CO ₂ -Reduktion die Planungssicherheit von Unternehmen erhöhen. Allerdings sollte sich die EU nicht auf das Ziel der „Klimaneutralität“ bis 2050 verbindlich festlegen, ohne zuvor die Auswirkungen der dafür notwendigen Maßnahmen einschätzen zu können (s. cepAnalyse).
	Das CO₂-Reduktionsziel der EU für 2030 von 40% auf mindestens 50% gegenüber 1990 erhöhen.
 cepBewertung: Unabhängig davon, ob eine Erhöhung des Reduktionsziels der EU aufgrund des Pariser Klimaabkommens klimapolitisch und völkerrechtlich geboten ist, muss die Reduktion von CO ₂ -Emissionen wirksam und kosteneffizient sein. Dies kann in allen Wirtschaftssektoren durch eine CO ₂ -Bepreisung in Form eines Emissionshandels erreicht werden (s. ceplnput ; ceplnput ; cepStudie).	

Energie	
Simson Timmermans	Das Prinzip „Energieeffizienz an erster Stelle“ bei jeder EU-Regulierung berücksichtigen . Die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden steigern .
	 <p>cepBewertung: Energieeffizienz sollte nicht das vorrangige Prinzip sein. Vielmehr sollte die Entscheidung über Effizienzsteigerungen im Rahmen verbindlicher CO₂-Reduktionsvorgaben bei den Marktakteuren liegen. Sonst droht Ineffizienz durch unnötig teure Energieeinsparungen (s. ceplInput). Der Gebäudesektor sollte, statt Effizienzvorgaben zu erhalten, in einen Emissionshandel einbezogen werden. Nur so werden die energie- und klimapolitischen Ziele kosteneffizient erreicht (s. cepAnalyse).</p>
	In einem „Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa“ finanzielle Anreize setzen, um Investitionen in „saubere Energie“ zu erhöhen .
	 <p>cepBewertung: Zwar ist die Förderung von Grundlagenforschung zu erneuerbaren Energien sinnvoll. Die Subventionierung von Investitionen ist jedoch überflüssig. Eine CO₂-Bepreisung, wie sie im Strombereich bereits durch das EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) bewirkt wird, setzt bereits die nötigen Anreize, in erneuerbare Energien zu investieren (s. ceplInput).</p>
	Für einen stärker integrierten Strombinnenmarkt die grenzübergreifende Zusammenarbeit von Übertragungsnetzbetreibern unterstützen.
	 <p>cepBewertung: Ein EU-weit integrierter Strombinnenmarkt erhöht die Versorgungssicherheit, senkt die Strompreise durch mehr Wettbewerb unter den Stromerzeugern und kann die lokal schwankende Stromerzeugung durch Sonne und Wind besser ausgleichen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die grenzübergreifende Zusammenarbeit von Übertragungsnetzbetreibern (s. ceplInput).</p>
Umwelt	
Sinkevičius Timmermans	Den Verlust von Tier- und Pflanzenarten durch eine Biodiversitätsstrategie eindämmen.
	 <p>cepBewertung: Der Schutz von Tier- und Pflanzenarten ist erforderlich, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Derzeit ist offen, ob dabei ausreichend auf die Wirksamkeit und Kosteneffizienz von Maßnahmen geachtet wird.</p>
	Die Ressourcenschonung durch einen Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft sicherstellen.
	 <p>cepBewertung: Eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft kann Abfälle vermeiden und Ressourcen schonen. Derzeit ist offen, ob dabei übermäßige Kostenbelastungen europäischer Unternehmen vermieden werden, um sie nicht im internationalen Wettbewerb zu benachteiligen (s. cepAnalyse).</p>
	Das „ Null-Schadstoff-Ziel “ erreichen, um Luft und Wasser vor Verschmutzung durch gefährliche Chemikalien, Pestizide und hormonaktive Substanzen zu schützen.
	 <p>cepBewertung: Saubere Luft und sauberes Wasser sind existenziell für Umwelt, Mensch und Wirtschaft. Bei der Verwirklichung des „Null-Schadstoff-Ziels“ sind umwelt-, gesundheits- und wirtschaftspolitische Belange in Einklang zu bringen (s. cepAnalyse; cepAnalyse).</p>
Verkehr	
Válean Timmermans	Durch eine Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität die zunehmende Nutzung nachhaltiger und alternativer Kraftstoffe im See- und Luftverkehr fördern .
	 <p>cepBewertung: Bei einer effektiven CO₂-Bepreisung durch die Einbeziehung des Verkehrs in einen Emissionshandel ist eine gesonderte Strategie für eine CO₂-arme „nachhaltige Mobilität“ überflüssig. Denn dann werden sich auf dem Markt automatisch alternative gegen fossile Kraftstoffe durchsetzen (s. cepAnalyse).</p>

	<p>Das Emissionshandelssystem (EU-ETS) auf den maritimen Sektor ausdehnen.</p>
	<p> cepBewertung: Die CO₂-Emissionen des Schiffsverkehrs können durch die Einbeziehung in einen Emissionshandel wirksam und kosteneffizient reduziert werden. Da die CO₂-Emissionen von Schiffen, die in EU-Häfen einlaufen, bereits erfasst werden (s. cepAnalyse), ist dies auch ohne weiteres möglich. Jedoch ist hierfür vorläufig ein vom EU-ETS getrennter Emissionshandel – am besten für den gesamten Verkehr und Gebäude – einer Ausdehnung des EU-ETS vorzuziehen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass durch deutlich höhere Zertifikatepreise im EU-ETS das Carbon-Leakage-Risiko steigt (s. cepStudie).</p>
	<p>In internationalen Foren und Verhandlungen auf eine globale CO₂-Reduktion im See- und Luftverkehr hinwirken.</p>
	<p> cepBewertung: Die Reduktion von CO₂-Emissionen ist eine globale Herausforderung, die folglich auch weltweit Maßnahmen in Drittstaaten außerhalb der EU erfordert. Dies gilt insbesondere für grenzübergreifende Verkehrsträger wie den See- und Luftverkehr (s. cepAnalyse).</p>
<p>Wirtschaft</p>	
<p>Gentiloni Timmermans</p>	<p>Eine WTO-konforme CO₂-Grenzsteuer einführen, um internationale Wettbewerbsnachteile europäischer Unternehmen wegen Klimaschutzkosten auszugleichen und die Verlagerung von CO₂-Emissionen aus der EU zu vermeiden (Carbon Leakage).</p>
	<p> cepBewertung: Die Vermeidung von Carbon Leakage ist wichtig, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen zu schützen und einen Anstieg der globalen CO₂-Emissionen zu verhindern (s. cepInput). Allerdings darf eine CO₂-Grenzsteuer nicht für Protektionismus instrumentalisiert werden und zur Eskalation internationaler Handelskonflikte beitragen.</p>
	<p>Durch Änderung der Energiesteuer-Richtlinie [2003/96/EG] die Steuersätze für fossile Kraft- und Brennstoffe an deren CO₂-Gehalt ausrichten, um so die „Subventionierung“ dieser Stoffe abzuschaffen und die CO₂-Reduktionsziele für 2030 zu erreichen.</p>
	<p> cepBewertung: Eine Bepreisung von CO₂-Emissionen ist ein effizientes Instrument zur CO₂-Reduktion. Besser als eine Ausrichtung der Steuersätze für Kraft- und Heizstoffe an deren CO₂-Gehalt wäre es, die CO₂-Emissionen dieser Stoffe in einen Emissionshandel einzubeziehen (s. cepAnalyse; cepAdhoc).</p>